

Potenzial der Region besser nutzen

Ortsrat Lerbach: Regionalmanagerin stellte Leader-Projekt vor.

Lerbach. Im Fokus der jüngsten Lerbacher Ortsratssitzung stand die Vorstellung des Projekts „Leader-Regionalmanagements“. Anja Kreye als Regionalmanagerin für die Region Osterode erläuterte die Absichten und Ziele für den Altkreis Osterode unter den Leitpunkten und Motto „Von den Menschen für die Menschen: Originell, Herzlich-Aktiv“.

„Das Zeitintervall zur Umsetzung der Projekte dauert etwa ein bis 1,5 Jahre.“

Anja Kreye, Regionalmanagerin für die Region Osterode

Leader ist ein methodischer Ansatz der Regionalentwicklung, der es lokalen Akteuren ermöglicht, regionale Prozesse mitzugestalten. So könne das Potenzial einer Region viel besser genutzt werden und erheblich zur Entwicklung der Region beitragen. Die Zuwendungshöhe der Leader-Fördermittel muss pro Projekt mindestens 2500 Euro betragen und ist auf maximal 100 000 Euro pro Projekt begrenzt. Anja Kreye erklärte: „Das Zeitintervall zur

Umsetzung der Projekte dauert etwa ein bis 1,5 Jahre.“ Die Handlungsfelder bestehen aus Tourismus und Umwelt, Innenentwicklung und Daseinsvorsorge, Generation - Bildung, Kultur und Sport sowie schließlich Wirtschaft, Energie und Klimaschutz.

Nach der entsprechenden Projektidee folgt die Beratung durch das Regionalmanagement und das Ausfüllen des Projektsteckbriefs. Danach fällt die Lokale Aktionsgruppe (LAG) eine Entscheidung. Es folgt das Stellen eines Förderantrags beim Amt für Regionale Landesentwicklung. Wichtig sei, dass vor der Bewilligung des Förderantrags nicht mit der Umsetzung des Projekts begonnen werde. Es dürfen keine Verträge abgeschlossen oder andere Zahlungsverpflichtungen eingegangen werden, die im Zusammenhang mit dem Projekt stehen.

Ortsbürgermeister Frank Koch teilte mit, dass sich die Heimattube für die zweckgebundenen Ortsratsmittel für die Pflege des Freilichtmuseums bedankt habe. Zudem dankte Koch den entsprechenden Vereinen für die Teilnahme und aktive Beteiligung am Wirtschaftstag. Am 9. September

wird im Rahmen des Harzer Hexentrails ein Checkpoint an der ehemaligen Schule gestellt und Koch ergänzte abschließend, dass der Schäfer aus Clausthal-Zellerfeld mit seinen Schafen auf den Bergwiesen wieder zugegen ist.

Hitzige Diskussion

Dem Vorschlag, die 500 Euro des Dorfbudgets für den Dorfmarkt einzubringen, wurde von beiden Fraktionen einstimmig zugesprochen. Eine hitzige Diskussion entstand hinsichtlich der geplanten Zuschüttung und der damit verbundenen Absenkung des Naturteiches im Naturerlebnispark. Es gehe dabei um Haftungsfragen, Verringerung des Risikos und Verantwortung, da es kein offizieller Badeteich sei.

Jedoch stieß der Plan bei fast allen Gästen und Besuchern der Sitzung sowie dem Vorstand des Fördervereins auf Unverständnis. Der Gedanke sei nicht nachvollziehbar, da gerade der Teich im Sommer eine Attraktion und auch Aushängeschild des Parks sei und gerade im Sommer einen Anziehungspunkt bilde, so einige Bürger. Eine endgültige Entscheidung steht aus. sk

Donnerstag, 31. August 2017